

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Der Zeitungsbildern und in allen Postämtern erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Bezugspreise für Monat frei Haus 2 RM. (Halbmonat 1 RM.), durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-L. / Geschäftsstelle u. Expedition: Osterbahnstraße 2 / Fernsprechnummer 17259 / Postfachkonto Dresden Nr. 13553, Emil Schlegel-Schillingstraße / Dresden-L. Osterbahnstraße 2 / Fernspre. Amt Dresden Nr. 17259 / Drahtanschrift: „Arbeiterstimme“ Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochentags 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

Anzeigenpreis: Die neunmal gebilligte Monatsbeilage oder deren Raum 0,30 RM. für Familienanzeigen 0,20 RM. für die Anzeigenzeitung anschließend an den dreigebilligten Textteil 1,25 RM. Anzeigenannahme tags vorher bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition Dresden-L. Osterbahnstraße 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich ausser Sonntagen und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung bei Fehlen oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

3. Jahrgang Dienstag, den 19. April 1927 Nummer 90

Der Verrat Tschangtsais

Gegen den imperialistischen Krieg! Gegen die Abwürgung der chinesischen Revolution!

Aufruf der Exekutive der Kommunistischen Internationale an die Proletarier der ganzen Welt und an alle unterdrückten Völker!

Arbeiter, Werktätige, Unterdrückte!

Die Kommunistische Internationale richtet an Euch alle den Aufruf zum offenen Massenprotest gegen den Imperialismus, der die Welt mit dem unablässigen Glanz eines neuen Weltkrieges bedroht. Fast dreißig Jahre sind verstrichen, seitdem der erste große imperialistische Krieg begann. Als jetzt kam die Menschheit noch nicht von den unerhörten Zerstörungen, die dieser Krieg gebracht hat, erholen. Noch jetzt wachen in den Straßen der Städte Hunderttausende von Krüppeln, Millionen von Invaliden des niederrichtigen Geschlechts. Noch ist das Blut nicht getrocknet, das sich wie Tau auf die Gebirge Europas und Asiens legte. Und bis jetzt erstreckt die Welt in den Konstellationen der Kriege, deren Anfänge auf den ersten Weltkrieg zurückzuführen sind.

Und wiederum tauchen nun die Schläge der Geißel! Die noch mächtigste imperialistische Clique begann und führt den Heisterkrieg gegen das chinesische Volk. Über 170 Kriegsschiffe liegen in chinesischen Häfen. Hunderttausende von Soldaten japanischer, englischer, amerikanischer Infanterie und der Infanterie anderer „Großmächte“ haben ihren Soldatenstellen auf die Erde gelegt, die vom Blute und Schweiß der niedergedrückten Massen des chinesischen Volkes befeuchtet ist. Die mächtigsten chinesischen Städte sind faktisch von den „zivilisierten“ Heisterhorden befehligt. Der große Kanalfiskus wimmelt von Minenbooten und Kreuzern. Die Häfen sind von den kapitalistischen Räubern besetzt. China ist von deren Flotte blockiert. Die Mandcharen sind von der japanischen Armee besetzt gehalten. Im Bloß mit dem nichtmündigen Reaktions-Tschangtsai führen die imperialistischen Armeen einen verheerenden Krieg gegen die chinesische Revolution. Ohne Kriegserklärung, ohne feierliche Formeln, ungerührt ihrer Unmännlichkeit führen die imperialistischen Mächte gemeinsam diesen Krieg gegen das chinesische Volk.

Die chinesische Revolution mit ihrem Zielsetzung und ihrem enormen Einfluss auf die koloniale Welt und das europäische Proletariat bringt eine außerordentliche Verhärtung der Krise des Kapitalismus zum Ausdruck. Die Ziele dieser Krise ist die Krise der Imperialisten zusammen und zwingt sie, zeitweilig ihre Unmännlichkeit, hinter deren Geldtüge und Bajonette stehen, zur Seite zu ziehen. Ihr Feldzug gegen China, ihre Pläne der imperialistischen Revolution gegen die Sowjetunion stehen die Sache des Friedens der ganzen Welt aufs Spiel.

Deshalb ruft die Kommunistische Internationale alle Arbeiter und Bauern, alle Werktätigen, alle Gegner des Krieges auf zum unerschrockenen Protest und zum unerschrockenen Kampf gegen den Krieg!

Schneidet den Lügen der bürgerlichen Presse keinen Glauben! Verlangt die Zurückziehung der Truppen aus China! Verhindert mit allen Mitteln die Beförderung von Waffen und Soldaten!

Nicht mit den Brandstiftern und Urheber eines neuen Weltkrieges!

Nicht mit den imperialistischen Heister des chinesischen Volkes!

Wieder mit Tschangtsai und den übrigen Heisterführern und Verrätern, den Organisatoren der Erschießungen!

Es lebe die Arbeiter Tschangtsai!

Es lebe die revolutionäre Sowjetunion!

Es lebe die kommunistische Partei Chinas!

Moskau, 16. April 1927.

Exekutive der Kommunistischen Internationale.

Tschangtsai, der Verräter

Eine Erklärung

Moskau, 15. April 1927.

Wir bestätigen die Wahrheit der Nachrichten über den Übergang Tschangtsais auf die Seite der Imperialisten. Seine Generale haben die Arbeiter Tschangtsais ermordet und Arbeiterdemonstrationen niedergeschlagen. Damit ist Tschangtsai zum Verräter an dem chinesischen Volk und der chinesischen Revolution geworden.

Hambert-Drog. Emeral. Kaufman. Murphy.

Werbeaktion für Partei und „Arbeiterstimme“! Bereite einen Kampfesmai!

Leser der Arbeiterstimme, Gewerkschafter, Arbeiterportier, KZB-Kameraden, Parteigenossen!

Niemals, nicht einmal im Sommer 1914, waren die Arbeiter aller Länder so sehr von der Gefahr eines ausbrechenden Weltkrieges bedroht, als es zur Folge der Ereignisse im fernsten Osten gegenwärtig der Fall ist. Mit allen Mitteln verliert der englische Imperialismus ein neues, die Erde einschließendes Ausmaß vom Jahre zu brechen. Soll doch die chinesische Revolution im Blute ersticken, Sowjetrußland mit seiner Arbeiterherrschaft als einziger Stützpunkt der modernen Bewegung des Proletariats erneut der kapitalistischen Profit- und Geldhordung erschlossen werden.

Die kommunistische Partei stand von allem Anfang an und heute als einzige ohne jede Einschränkung hinter der chinesischen Revolution; allein verteidigten sie den

Wahlskudentag, ja alle Revolutionserregenschaften kampflös preisgegeben, kurzum: Sie hat mit dem anvertrauten Hände so schlecht gewuchert, daß die Reaktion heute fast im Sattel ist, daß aus dem „Freiesten Volkstaate der Welt“ eine Republik der brutalen Ausbeuter der Traubourgeoisie entstehen konnte.

Die kommunistische Partei und mit ihr die Arbeiterstimme haben gewarnt vor dem verderblichen Wege der Sozialdemokratie. Ständig haben sie sich kämpfend dieser Entwicklung entgegengestellt, immer bereit, im Dienste des Proletariats

die größten Opfer zu bringen mit dem Ziel: der Arbeiterklasse die politische Macht zu erringen.

Im Reiche und in Sachsen regiert der Bürgerdiad. Seine Pläne sind bekannt: Politisch, wirtschaftlich und kulturell sollen dem deutschen Proletariat noch härtere Sklavensklaven angelegt werden, weil der neudeutsche Imperialismus seinen „Platz an der Sonne“ zurückerobern will.

Diese bedrohliche Lage würde eine einheitliche, geschlossene Kampfstrategie aller Werktätigen am 1. Mai erfordern. Als Ruf der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale steht in der SPD-Presse zu lesen, daß „die Arbeiter aller Länder“ zum 1. Mai

angesichts der wirtschaftlichen Zerrüttung und der Bedrohung des Friedens Zeugnis ihres entschlossenen Willens zu gemeinsamer Frontbildung abzulegen“ haben.

Gegenseitig handeln die „linken“ Führer der sächsischen Sozialdemokratie. Der Ortsauschuß des ADG

Schreiber der Arbeiterbewegung.

die Union der sozialistischen Sowjetrepubliken; allein und jederzeit zur Tat bereit, wird sie der imperialistischen Kriegsgefahr entgegenzutreten. Allein die kommunistische Partei, in Ostasien die Arbeiterstimme, brachte und bringt über all diese weltbewegenden Fragen objektive Berichte.

In Deutschland folgte seit 1914 die Mehrheit der Arbeiter der Sozialdemokratie. Wohin führte uns diese Partei? Nicht zurück, betrachtete die Gegenwart und mit uns werbet ihr logen müssen!

Die Sozialdemokratie hat 1914 an den Hochzeiten der kaiserlichen Generale gehalten, hat 1918 — um mit Otto Wels, dem Parteivorsitzenden, zu sprechen — der Revolution die Spitze abgedreht, hat seitdem den

...ZEP...
...berhaus...
...M. 3.80...
...Pirna...
...nger...
...Pirna...
...schau...
...urant...
...orf...
...ätterei...
...reinigung...
...Copiz...
...Verene...
...rau...
...roderwitz...
...backerei...
...ung mit...
...genieft...
...ines...
...nwen?